

Geschäft 3247

Bericht an den Einwohnerrat vom 27. September 2000

Voranschläge der Einwohnerkasse sowie Festsetzung der Gemeindesteuern, der Feuerwehrsteuer, des Wasserpreises und der Fürsorgesteuer für das Jahr 2001

Inhalt:

1. Übersicht
2. Kommentar
3. Entwicklung der Einwohnerkasse
4. Vergleich Budget 2001/2000
5. Ausgaben der Gemeinde nach funktionaler Gliederung
6. Einnahmen der Gemeinde nach volkswirtschaftlicher Gliederung
7. Funktionale Gliederung der Brutto-Investitionen
8. Neuer Kontenrahmen NRM-BL 2 / Spezialfinanzierungen
9. Budgetpostulate
10. Anträge

1. ÜBERSICHT

Als Beilage überreichen wir Ihnen die Voranschläge samt Erläuterungen der Einwohnerkasse für das Jahr 2001.

Wie Sie daraus entnehmen können, zeigt die Aufteilung in Laufende Rechnung und in Investitionsrechnung folgendes Bild:

In CHF

Laufende Rechnung	Aufwand	Ertrag	Mehraufwand
Einwohnerkasse*	65'383'600	63'735'600	-1'648'000
Investitionsrechnung	Ausgaben	Einnahmen	Zunahme der Netto-Investitionen
Einwohnerkasse*	10'629'000	510'000	10'119'000

*Wasser-, Kanalisations- und Fürsorgekasse integriert

2. KOMMENTAR

Laufende Rechnung der Einwohnerkasse

Die Voranschläge für das Jahr 2001 wurden nach dem revidierten Rechnungsmodell gemäss Gemeindefinanzverordnung vom 24. November 1998 erstellt (weitere Erläuterungen siehe Punkt 8).

Die Laufende Rechnung der Einwohnerkasse rechnet bei einem Aufwand von CHF 65'383'600.-- und einem Ertrag von CHF 63'735'600.-- mit einem Mehraufwand von CHF 1'648'000.--.

Der Gemeinderat hat sich wieder intensiv bemüht, die Haushaltsentwicklung weiter zu stabilisieren. Der Aufwand hat sich gegenüber dem Budget 2000 um CHF 2'576'500.-- oder 4,1% erhöht. Der Personalaufwand ist um CHF 412'000.-- bzw. 1,6 % höher als im Vorjahres-Budget. Darin enthalten ist ein allgemeiner Teuerungsausgleich von 1%. Der Sachaufwand verringert sich zum Budget 2000 um CHF 124'000.-- oder 1,4 %. Die Beiträge an Bund, an den Kanton und an private Haushalte (Fürsorgeleistungen) haben mit rund 0,3 Mio. CHF leicht zugenommen. Die Beitragsleistungen im Rahmen der Unterstützungen gemäss Fürsorgegesetz verringerten sich

um CHF 365'000.-- oder 6,7% auf CHF 5'050'000.--, der Anteil der Einwohnerkasse an der Altersversicherung steigt um CHF 93'000.-- oder 11,6% auf CHF 893'000.-- und der Anteil für die Invalidenversicherung um CHF 150'000.-- oder 9.8% auf CHF 1'700'000.--. Zudem müssen rund CHF 200'000.-- mehr Betriebskostenbeiträge Verkehrsunternehmen, u.a. aufgrund der Verlängerung der Buslinie 38, aufgewendet werden.

Die Zunahme der Passivzinsen um CHF 364'000.-- oder 25,4% auf CHF 1'800'000.-- ist auf den durch die neu Investitionen bedingten höheren Fremdfinanzierungsbedarf und den markanten Anstieg der Zinssätze zurückzuführen. Die Passivzinsen betragen rund 2,8 % des Gesamtaufwandes. Der Abschreibungsbedarf einschl. Steuerabschreibungen erhöht sich aufgrund der geplanten Neuinvestitionen um CHF 874'000.-- oder 31,5% auf CHF 3'649'000.--. Die Verdoppelung der internen Aufwands-Verrechnungen um CHF 600'000.-- auf CHF 1'209'000.-- ist bedingt durch zusätzliche Verrechnungen in den Bereichen Öffentliche Sicherheit, Bildung und Soziale Wohlfahrt. Diesen Aufwendungen stehen Erträge in gleicher Höhe gegenüber.

Die Einnahmen haben im Vergleich zum Budget 2000 um CHF 3'155'000.-- oder 5,2 % zuge-nommen. Die Gründe dafür sind vor allem die leicht verbesserten Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen aufgrund Gegenwartbesteuerung und auf eine spürbare Erhöhung bei den juristischen Personen aufgrund der positive Wirtschaftsentwicklung. Die Budgetierung der Erbschafts- und Schenkungssteuern erfolgte ohne Berücksichtigung des Resultats der Volksabstimmung über die Abschaffung dieser Steuern. Höhere Einnahmen ergeben sich bei Schulgeldern, Gebühren und Dienstleistungen sowie bei Rückerstattungen vom Kanton und anderen Gemeinden. Zudem verdoppelte sich die Ertrags-Verrechnung entsprechend den Aufwands-Verrechnungen (siehe Seite 3). Die Abfallbeseitigungsgebühren erwarten wir in der Grössenordnung des vergangenen Rechnungsjahres, dies bei einer gleichbleibenden Kehrichtsackgebühr von CHF 2.70. Das Budget 2001 weist einen Cash-Flow von CHF 1'641'000.-- und Nettoinvestitionen von CHF 10'119'000.-- aus.

In der Investitionsrechnung sind folgende Vorhaben vorgesehen: Gemeindeverwaltung: Zweite Investitionstranche sowie Mobiliar und Telefonie EDV-Projekt "NILA": Zweite Investitionstranche EDV-Ausrüst Einwohner-Dienste Kommando-Fahrzeug Feuerwehr Schulzentrum Neuallschwil: Sanierung der Lüftungsanlage Schulhäuser: Mobiliar-Ersatz für je ein Klassenzimmer SH Schönenbuch und Bettenacker Verlegung der Familiengärten Baselmattweg Diverse Strassensanierungen Lichtsignalanlage Parkallee (Ersatz) Diverse Wasser- und Kanalisationsleitungen: Ersatz Friedhof, Grabfelderweiterung und Detailplanung Sanierung Kape

Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in TCHF

(ab 1998 einschl. Wasser-, Kanalisations- und Fürsorgekasse)

	Ordentl. Aufwand	Abschrei- bungen	Total Aufwand	Ertrag	Resu
1986	27'094'706	1'993'931	29'088'637	29'383'441	+294'804
1987	26'102'577	2'827'803	28'930'380	29'380'550	+450'170
1988	28'419'509	4'750'934	33'170'443	33'595'636	+425'193
1989	30'879'536	2'721'779	33'601'315	34'033'130	+431'815
1990	32'878'002	1'906'554	34'784'556	35'143'822	+359'266
1991	36'612'447	1'334'721	37'947'168	36'463'650	-1'483'518
1992	38'977'500	1'596'700	40'574'200	37'752'800	-2'821'400
1993	40'475'300	1'823'100	42'298'400	42'676'600	+378'200
1994	41'986'900	1'840'500	43'827'400	44'152'800	+325'400
1995	42'567'627	1'381'100	43'948'727	44'044'990	+96'263
1996	45'229'000	1'420'900	46'649'900	46'284'800	-365'100
1997	44'299'400	1'415'300	45'714'700	46'070'900	+356'200
1998	57'331'693	2'596'803	59'928'496	59'080'533	-847'963
1999	58'398'228	1'875'853	60'274'081	60'063'470	-210'611
2000B	60'491'800	2'315'300	62'807'100	60'580'200	-2'226'900
2001B	62'094'700	3'288'900	65'383'600	63'735'600	-1'648'000

Erläuterungen: Die Zahlen enthalten bis zum Jahr 1997 nur die Entwicklung der Einwohnerkasse. Aufgrund des neu vorgeschriebenen Rechnungsmodells sind ab dem Jahr 1998 die Wasser-, die Kanalisations- und die Fürsorgekasse in die Einwohnerkasse integriert. Die Zahlen der Jahre 1986 - 1997 können deshalb nicht mit der Rechnung 1998/1999 und den Voranschlägen 2000/2001 verglichen werden.

3. ENTWICKLUNG DER EINWOHNERKASSE in TCHF (einschliesslich Wasser-, Kanalisations- und Fürsorgekasse)

	Rechnung 1999	Budget 2000	Budget 2001
Laufende Rechnung			
Ertrag	60'063	60'580	63'736
- Aufwand	60'274	62'807	65'384
= Überschuss (Saldo)			
= Defizit (Saldo)	-211	-2'227	-1'648
+ Abschreib./Rückstell.	1'875	2'315	3'289
= Selbstfinanzierung	+1'664	+88	+1'641
Investitionsrechnung			
Ausgaben	2'812	7'330	10'629
- Einnahmen	616	510	510
= Nettoinvestitionen	2'196	6'820	10'119
Gesamtrechnung			
Selbstfinanzierung	1'664	88	1'641
- Nettoinvestitionen	-2'196	-6'820	10'119
= Finanzierungssaldo	-532	-6'732	-8'478

Saldo der Laufenden Rechnung

Der Saldo der Laufenden Rechnung ist eine wichtige Kennziffer eines öffentlichen Haushaltes. Ist er negativ, bedeutet dies, dass die laufenden Ausgaben nicht vollumfänglich mit den laufenden Einnahmen finanziert werden können. Eine derartige Situation ist aus finanzpolitischer Sicht nur vorübergehend verantwortbar.

Nachdem die Rechnung 1999 ein Defizit von CHF 210'600.-- auswies (alle Kassen zusammen) und das Budget 2000 einen Negativsaldo von Fr. 2'226'900.-- vorsieht, rechnet der Gemeinderat für das Jahr 2001 mit einem Mehraufwand von Fr. 1'648'000.--.

Gegenüber dem Voranschlag 2000 verbessert sich der Saldo der Laufenden Rechnung um CHF 578'900.--.

Selbstfinanzierung

Die Selbst- oder Eigenfinanzierung (Saldo der Laufenden Rechnung und Abschreibungen/Rückstellungen) zeigt die Mittel auf, die zur Finanzierung der Investitionen und für Schuldentrückzahlungen zur Verfügung stehen. Dies entspricht dem Cash-Flow in der Privatwirtschaft.

Der Selbstfinanzierungswert ist in der Rechnung 1999 (+ 1'664'000.--) sowie beim Voranschlag 2000 (+ 88'000) positiv ausgefallen und wird auch für das Budgetjahr 2001 (+ 1'641'000.--) positiv prognostiziert.

Finanzierungssaldo

Erstrebenswert wäre die Realisierung eines positiven Finanzierungssaldos, d.h. die Selbstfinanzierung müsste annähernd die Höhe der Nettoinvestitionen erreichen. Dieses Ziel wurde in der Jahresrechnung 1999 zu rund 76 % erreicht. Aufgrund vermehrter Investitionen wird im Voranschlag 2000 eine Zielerreichung von 1,3 % und im Voranschlag 2001 von 16,2 % erwartet.

Der Selbstfinanzierungsgrad entspricht dem Anteil der Nettoinvestitionen, die aus eigenen Mitteln finanziert werden können. Das Budget 2001 weist bei einem Cash-Flow von CHF 1'641'000.-- und bei Nettoinvestitionen

von CHF 10'119'000.-- einen Selbstfinanzierungsgrad von 16,2 % aus.

4. VERGLEICH BUDGET 2001/2000

(einschliesslich Wasser-, Kanalisations- und Fürsorgekasse)

Einwohnerkasse	Budget 2001	Budget 2000	Veränderung in	
	TCHF	TCHF		
Aufwand	<u>65'384</u>	<u>62'807</u>	+	
Personalaufwand	26'863	26'451	+	
Sachaufwand	8'477	8'601	-	
Passivzinsen	1'800	1'436	+	2
Ordentliche Abschreibungen (inkl. Steuern)	3'649	2'775	+	3
Entschädigungen an Gemeinwesen (Bund und Kanton usw.)	5'785	5'723	+	
Beiträge an Bund und Kanton usw.	17'438	17'187	+	
Einlagen in Sonderfinanzierungen	163	25	+	
Interne Verrechnungen	1'209	609	+	9
Ertrag	<u>63'736</u>	<u>60'580</u>	+	
Steuern	44'610	42'694	+	
Regalien	456	316	+	4
Vermögenserträge	862	825	+	
Entgelte (Gebühren, Schulgelder usw.)	11'488	11'239	+	
Beiträge ohne Zweckbindung	45	-	+	
Rückerstattungen von Gemeinwesen(Bund und Kanton)	1'387	1'198	+	1
Beiträge für eigene Rechnung (Bundes- und Kantonsbeiträge)	3'313	3'418	-	
Entnahmen aus Sonderfinanzierungen	366	281	+	3
Interne Verrechnungen	1'209	609	+	9
Aufwandüberschuss	<u>1'648</u>	<u>2'227</u>		

(Erläuterungen siehe Seite 3)

5. AUSGABEN DER GEMEINDE NACH FUNKTIONALER GLIEDERUNG

Der Aufwand der Einwohnerkasse gemäss Laufender Rechnung lässt sich den verschiedenen Aufgabenbereichen – den Funktionen – wie folgt zurechnen (in 1'000 CHF):

		Budget 2001	%	Budget 2000
		TCHF		%
0	Allgemeine Verwaltung	8'248	12,61	11

1	Öffentliche Sicherheit	2'381	3,64	2
2	Bildung	19'877	30,40	31
3	Kultur und Freizeit	1'695	2,59	2
4	Gesundheit	2'672	4,09	4
5	Soziale Wohlfahrt	14'366	21,97	22
6	Verkehr	4'926	7,53	7
7	Umwelt und Raumplanung	8'769	13,41	13
8	Volkswirtschaft	205	0,31	0
9	Finanzen und Steuern	<u>2'245</u>	<u>3,44</u>	<u>2</u>
		<u>65'384</u>	<u>100,00</u>	<u>100</u>

Die anteilmässigen Veränderungen gegenüber dem Budget 2000 sind gering. Die grösste Differenz zeigen sich in den Rubriken Allgemeine Verwaltung, Bildung und Soziale Wohlfahrt. Rund 30 % der Ausgaben der Laufenden Rechnung werden für das Bildungswesen verwendet. Die weiteren grösseren Aufgabenbereiche sind in den Funktionen Soziale Wohlfahrt, Umwelt und Raumplanung und Allgemeine Verwaltung zu finden.

6. EINNAHMEN DER GEMEINDE NACH VOLKSWIRTSCHAFTLICHER GLIEDERUNG

Die Einnahmen der Einwohnerkasse gemäss Laufender Rechnung nach Ertragsarten setzen sich wie folgt zusammen (in 1'000 CHF):

		Budget 2001		Budget 2000
		TCHF	%	%
400	Einkommens- und Vermögenssteuern	36'320	56,98	57
401	Ertragssteuern	5'390	8,46	7
402- 406	Weitere Steuern (Grundstückgewinnsteuern, Handänderungssteuern, Feuerwehrsteuern usw.)	2'900	4,55	4
41	Regalien	457	0,72	0
42	Vermögenserträge	862	1,35	1
43	Entgelte (Gebühren, Schulgelder usw.)	11'488	18,02	19
44	Beiträge ohne Zweckbindung	45	0,07	
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	1'387	2,18	2
46	Beiträge für eigene Rechnung (Bundes- und Kantonsbeiträge)	3'312	5,20	5
48	Entnahme aus Sonderfinanzierungen	366	0,57	0
49	Interne Verrechnungen	<u>1'209</u>	<u>1,90</u>	<u>1</u>
		<u>63'736</u>	<u>100,00</u>	<u>100</u>

Die Zu- oder Abnahme der entsprechenden Anteile am Gesamtertrag ist sehr gering. Die Veränderungen betragen zwischen 0,05 % und 1,19 %. Vom Gesamtertrag machen die Steuererträge mit total 69,99 % den Hauptanteil aus.

7. FUNKTIONALE GLIEDERUNG DER BRUTTO-INVESTITIONEN

In 1'000 CHF

	TCHF	Budget 2001	%
Allgemeine Verwaltung		7'276	68
Oeffentliche Sicherheit		50	0
Bildung		450	4
Kultur und Freizeit		100	0
Soziale Wohlfahrt		-	
Verkehr		683	6
Umwelt und Raumplanung		<u>2'070</u>	<u>19</u>
		<u>10'629</u>	<u>100</u>

Die Gliederung der Bruttoinvestitionen nach den Aufgaben- und Funktionsbereichen der Gemeinde zeigt, dass das Investitionsvolumen auf sechs Bereiche verteilt ist. Die Anteile bewegen sich von 0,47 % bis 68,44 %. Mit dem dafür eingesetzten Betrag von CHF 10'629'000.-- sollen die zweiten Investitionstranchen für den Neubau sowie Mobiliar und Telefonie der Gemeindeverwaltung und für die neue EDV-Lösung, die Sanierung der Lüftungsanlagen im Schulzentrum Neuallschwil, verschiedene Strassensanierungen, die Verlegung der Familiengärten Baselmattweg, der Ersatz von Wasser- und Kanalisationsleitungen, sowie die Grabfelderweiterung im Friedhof realisiert werden.

8. NEUER KONTENRAHMEN NRM-BL 2 / SPEZIALFINANZIERUNGEN

Bei dem gemäss Gemeindefinanzverordnung vom 24. November 1998 neu verbindlichen Kontenrahmen NRM BL 2 ist insbesondere die funktionale Gliederung verändert und detaillierter. Im Weiteren sind die Wasser- und die Kanalisationskasse als Spezialfinanzierung in die Einwohnerkasse integriert und auch die Abfallbeseitigung ist neu eine Spezialfinanzierung. Die Fürsorgekasse ist neu in der Funktion 5, Soziale Wohlfahrt, enthalten.

Gemäss § 18 der Verordnung über den Finanzhaushalt und das Rechnungswesen der Gemeinden (Gemeindefinanzverordnung) ist die Finanzierung von besonders bezeichneten öffentlichen Aufgaben, die nicht durch die allgemeinen Steuern finanziert werden, als Spezialfinanzierung durchzuführen. Diese Spezialfinanzierungen müssen mittelfristig ausgeglichen sein.

9. BUDGETPOSTULATE

Gemäss § 54 des Geschäftsreglementes für den Einwohnerrat sind Anträge zum Budget oder Budgetpostulat bis spätestens in der letzten ordentlichen Sitzung vor der Beratung der Voranschläge schriftlich einzureichen. Diese Sitzung findet am 8. November 2000 statt, während das Budget am 13. Dezember 2000 verabschiedet werden soll. Somit sind allfällige Anträge bis spätestens am **8. November 2000** einzureichen.

10. ANTRÄGE

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt der Gemeinderat zu

b e s c h l i e s s e n:

1. Die Voranschläge für die Einwohnerkasse für das Jahr 2001 werden genehmigt.

2. Der Steuerfuss für die Einkommens- und Vermögenssteuer der natürlichen Personen wird auf 48 % der

Staatssteuer festgelegt.

3. Die Steuersätze für die juristischen Personen werden wie folgt festgelegt:

Kapitalgesellschaften	Ertrag	4,5 %
Genossenschaften	Kapital	5,0 % o
Vereine, Stiftungen, übrige jur. Personen	Ertrag	48 % der Staatssteuer
	Kapital	5,0 % o
Holdingsgesellschaften	a) Liegenschafts-Nettoertrag	48 % der
Staatssteuer	b) von ausländ. quellenbest. Einkommen	4,5%
	c) Kapital	0,25 % o
Domizilgesellschaften	Kapital	1,0 % o

4. Die Feuerwehsteuer wird für die Ersatzpflichtigen auf 7 % der Gemeindesteuer für natürliche Personen festgelegt.

5. Der Wasserverkaufspreis für die Abrechnungsperiode vom 01.10.2000 bis 30.09.2001 wird auf CHF 1.30 pro m³ zuzüglich 2,4 % Mehrwertsteuer aufgrund des effektiven Verbrauchs festgelegt.

6. Die Fürsorgesteuer wird auf 13 % der Gemeindesteuer festgelegt.

IM NAMEN DES GEMEINDERATES